

Liebe Gemeinde,

liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Das Jahr 2020 hat so schön begonnen. Mein Geburtstag fiel auf einen Sonntag, eine volle Kirche mit der Aussendung der Sternsinger, alle hatten mir mit einem Ständchen gratuliert. Diakon Günter Seemann brachte eine musikalische Überraschung mit in den Gottesdienst. Die Stimmung im Januar war rundum nur schön.

Doch dann kam Corona und schlug wie eine Bombe ein. Der Alltag war auf einmal mit schweren Einschränkungen verbunden, der Kontakt mit den Mitmenschen war auf ein Minimum reduziert. Das Leben in der Familie und der Gemeinde fiel dem berühmten Lockdown zum Opfer. Die Priester haben stellvertretend für die Gemeinde mit 1-2 Personen die Gottesdienste gefeiert, ab Ostern durften es 5 Personen sein, die mitfeiern konnten. Die Türen mussten während der Gottesdienste geschlossen bleiben. Die Verunsicherung und Angst vor Infizierung waren riesengroß.

Sitzungen der Gremien wurden untersagt, Treffen in den Gruppen war in kirchlichen Räumen verboten. Lediglich 2 Messdiener durften am Altar dienen. Singen im Gottesdienst, Auftritte des Chores und notwendige Proben waren nicht erlaubt. Erstkommunion, Firmung, Hochzeiten und Taufen konnten nicht stattfinden und vieles mehr.

Eine vernünftige Planung für 3- 4 Wochen war nicht möglich, unsere beliebte Pfarrmitteilungen „Kontakte“ wurde eingestellt. Der Informationsfluss in die Gemeinde zu den Gläubigen war und ist sehr eingeschränkt.

Und dennoch konnten wir im Juni, noch vor den Sommerferien, die Kinder zur ersten heiligen Kommunion führen, die Gottesdienste fanden in kleinen Gruppen statt, insgesamt haben wir in St. Walburga 6 mal – in Büttelborn 5 mal Gottesdienste mit Erstkommunion gefeiert.

Jetzt gehen wir schon langsam auf Weihnachten zu und es stellt sich heraus, wir müssen weiter mit dem Coronavirus leben. Eine Planung in das Jahr 2021 ist faktisch nicht möglich. Es gibt die ersten Erleichterungen, aber einen Weg zurück in die Normalität, wie wir Gemeinde und Pfarrei vor Corona gelebt und erlebt haben, wird es nicht geben. Wir werden neue Wege einschlagen müssen in einer immer größer werdenden Pfarrei. Corona hat das Ganze nur etwas beschleunigt.

Mit folgenden Erleichterungen gehen wir in die Zukunft hinein:

1. Die Zahl der Gottesdienstbesucher kann auf maximal 100 Personen erhöht werden. Das ist möglich, wenn sich alle vernünftig und einsichtig an die neuen Regeln halten. Die Markierungen auf den Bänken und den Stühlen der Kirche weisen auf die Sitzverteilung während des Gottesdienstes hin. Es gilt die „**A H A L – Regel**“, das heißt **A** wie Abstand, **H** wie Hygiene, **A** wie Alltagsmaske (Mund-Nasen-Maske) und **L** wie Lüftung sowie das zur Zeit bestehende Anmeldeverfahren.
Es wäre schade, wenn wir wegen Unvernunft und vermeintlicher Gewohnheitsrechte die Gottesdienste im Advent und an Weihnachten wieder auf eine Teilnehmerzahl von 45 Personen zurückführen müssten. Im Übrigen verweise ich auch noch auf die Gottesdienste im TV.
2. Die Sitzungen der Gremien und Treffen der Gruppen ist unter Beachtung der AHAL-Regelung erlaubt. Die Begrenzung bei der Nutzung unserer Räumlichkeiten liegt bei maximal:
10 Personen im Jugendraum
12 Personen im Jakobussaal

30 Personen im Franziskussaal

100 Personen in der Kirche.

Die Räume werden bis auf weiteres nicht fremdvermietet. Dies gilt insbesondere für private Feierlichkeiten.

3. Für die Vorbereitung und Durchführung der Erstkommunion und Firmung wird zur Zeit ein neues Konzept erarbeitet. Bei der Firmung im Jahr 2021, die wohl im Mai stattfinden wird, werden wir lediglich den alten Firmkurs zu Ende führen.
Einen Termin für die Erstkommunion können wir unter den derzeitigen Voraussetzungen noch nicht fixieren. Das Anmeldeverfahren aber läuft bereits an und ist auf der Homepage hinterlegt.
4. Taufen können wieder stattfinden unter sehr erheblichen Einschränkungen. In Groß-Gerau begrenzen wir die Zahl der Taufgemeinde auf 10 Personen. Das ermöglicht mir als Priester, der zur Risikogruppe gehört, wieder Taufen im kleinen Rahmen zu feiern. Alle, die eine Taufe im größeren Rahmen feiern wollen, wenden sich bitte an Herrn Pfarrer J. Respondek, in Büttelborn – Tel. 06152-55984.
5. Auch kirchliche Hochzeiten können wieder im neuen Jahr gefeiert werden, wenn auch nur unter Corona-Bedingungen. Mit den Brautpaaren, deren Hochzeit wegen der Pandemie ausfallen mussten, trete ich in Kontakt, um einen neuen Termin zu vereinbaren.
6. Beerdigungen und Trauerfeiern finden im Rahmen des Pfarreiverbundes statt. Dafür stehen Herr Pfarrer Respondek und unsere Gemeindeferentin Frau Tambour-Antoci zur Verfügung. Krankensalbung und Versegelungen werden von Pfarrer Respondek übernommen. Ich bin ihm sehr dankbar für seine Bereitschaft, diesen Dienst pfarreübergreifend zu übernehmen.
7. Die wichtigsten Informationen über das Leben in der Pfarrei laufen vor allem über unsere Homepage und liegen in der Kirche zum Mitnehmen aus. Die beliebte „Kontakte“ müssen wir einstellen und wir werden ein neues Konzept für Öffentlichkeitsarbeit erarbeiten, wenn feststeht, wie die Zusammensetzung der neuen Groß-Pfarrei aussehen wird. Ganz besondere Informationen und Hinweise werden wir auch ins GG-Echo setzen.

Mit diesem Informationsbrief gehen wir nun mit Zuversicht in die letzten Monate des Jahres 2020. Die Pandemie ist noch nicht vorbei, aber wir lernen immer besser mit ihr zu leben.

In all unserem Bemühen dürfen wir das Gebet und die Bitte an Gott nicht vergessen. Jeden Tag läuten um 18:00 Uhr die Glocken und rufen uns zum persönlichen Gebet im ökumenischen Geist. Die Christen aus beiden Konfessionen beten mit Abstand und doch vereint das

Vater unser.

So kann jeder seinen Beitrag leisten, um mitzuhelfen, das Ende der Pandemie herbei zu beten.

Bleibt alle gesund und von Gott behütet!

Euer

W. Respondek, Pfr.